



Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Willi Maag

Côte d'Azur und die Blumenriviera

Impressionen einer Leserreise vom 22. – 29. April 2014



Den Frühling an der Riviera und an der Côte d'Azur zu erleben, wünscht sich wohl so mancher Urlauber. Diesen Traum erfüllte sich eine Reisegruppe bei einer Leserreise der Fränkischen Nachrichten. Nach eineinhalbstündigem Flug von Frankfurt nach Nizza war das Ziel auch rasch erreicht und wir wurden bei herrlichem Wetter empfangen. Bei der Fahrt vom Flughafen zu unserem Hotel in Diano Marina, auf italienischer Seite, konnten wir die ersten Eindrücke entlang der Küste gewinnen. Das Hotel mit wunderschöner Pool-Landschaft lag inmitten eines Olivengartens direkt am Meer.

Am nächsten Tag geht unser erster Ausflug nach Monaco und Monte Carlo. Hoch über der Stadt und dem Meer spazieren wir zunächst durch einen exotischen Garten, der wunderschön inmitten von Felsen angelegt ist und bewundern die riesigen Kakteen und Agaven mit herrlichem Ausblick über die ganze Bucht des Kleinstaates Monaco und den Fürsten-Felsen Le Rocher. Hier befindet sich die Residenz des Fürsten, die im 13. Jahrhundert auf einer alten Festung erbaut wurde. Seitdem herrscht hier die Familie der Grimaldis. Der Stadtstaat Monaco hat etwa eine Fläche von 2 qkm. Der gesamte Küstenstreifen hat nur eine Länge von 3 km bei einer Breite von nur ein paar hundert Metern. Und trotzdem ist Monaco auf der ganzen Welt bekannt, als Treffpunkt der Schönen und der Reichen und auch durch die Rallye Monte Carlo. Einen Teil der Rennstrecke konnten wir mit unserem Bus befahren und dabei die engen Kurven bestaunen. Dem legendären Casino von Monte Carlo statten wir ebenfalls einen Besuch ab und bewundern dabei die Spielsäle, die alle reich mit Fresken, Reliefs und Goldstuck verziert sind.

San Remo ist die unumstrittene „Hauptstadt“ der Blumenriviera, auch bekannt durch das renommierte Schlagerfestival und das Spielcasino. Hier trafen sich anfangs des 20. Jahrhunderts die reichen Gäste aus halb Europa an der klimatisch besonders begünstigten Küste, besonders die Aristokraten aus Russland, die hier eine imposante orthodoxe Kirche errichteten. Auch entstanden in dieser Zeit die ersten Luxushotels, die zum Teil auch heute noch bestehen.

Einen großen Teil seiner Berühmtheit verdankt die Riviera seinem milden, gleichmäßigen Klima. Dieser Abschnitt Liguriens wird durch die parallel zur Küste verlaufenden Seealpen besonders geschützt. Die Berge halten den kalten Nordwind ab, während sich die warme Meeresluft an den Hängen staut. Frost und Schnee sind an der Küste so gut wie unbekannt. So konnten sich Pflanzen, die ursprünglich aus den Subtropen stammen, hier akklimatisieren. Dies wurde ermöglicht durch die Sammelleidenschaft der Adligen und Botaniker aus ganz Europa, besonders aus Deutschland und England. Der größte Teil des Blumenanbaus findet inzwischen aber nicht mehr im Freien statt. Das lukrative Blumengeschäft hat sich in die Gewächshäuser verlagert, und die Landschaft um San Remo ist regelrecht mit Gewächshäusern zugepflastert. Der Blumengroßmarkt von San Remo ist nach wie vor der Größte in ganz Italien.

In völligem Gegensatz zur quirligen Küste mit der fröhlichen Strandatmosphäre zeigt sich das Hinterland von Ligurien von einer ganz anderen Seite. Nur wenige Kilometer vom Meer entfernt ein totaler Gegensatz: abgeschiedene Täler und

Höhenzüge, Kastanienwälder, Olivenhaine und Weinberge und ab und zu ein einsames Bergdorf. Die Straßen und Brücken sind so eng, dass sie kaum mehr mit dem Bus befahren werden können. Hier ist die ganze Erfahrung unseres Busfahrers Giani gefragt.

Besonders imposant ist das mittelalterliche Dorf Dolceacqua, in einem malerischen Tal gelegen, mit der Buranlage Castello dei Doria. Die malerische Steinbrücke Ponte Vecchio di Dolceacqua überspannt in einem hohen Bogen den Fluss Nervia. Ein verwirrendes Geflecht von Treppenwegen und engen Gassen beeindruckt die Reisetilnehmer ganz besonders. In gewisser Weise erinnert diese Brücke, die auch von dem Maler Claude Monet verewigt wurde, an die berühmte Brücke von Mostar über die Neretva in Bosnien, die den Orient und den Okzident verbindet.

Alles in Allem war diese Reise an die Côte d'Azur und die Riviera sehr beeindruckend und die Reisetilnehmer denken nach eigenem Bekunden gerne an diese Woche zurück.

Bericht und Fotos: Willi Maag

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter www.fnweb.de/leserreisen und in allen

FN-Reisebüros
Telefon 09341-83223
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim



Le Rocher, der Fürstenfelsen von Monaco



Exotischer Garten in Monaco



Fürstenpalast von Monaco



Spielcasino von Monte Carlo



Cervo



Cannes



Hotel Carlton in Cannes



Dom von Imperia



Spielcasino von San Remo



Dolceacqua



Albenga



Die Reisegruppe